

## Et Meminisse et vaticinari liceat.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

### Nr. 30. Über entomologisches Standesbewußtsein und internationale Kameradschaft: Ein Dank für erwiesene Hilfe!

Wir haben in Deutschland zur Zeit 8 Beamte für systematische Entomologie, 5 am Berliner Museum und je einen in Dresden, Hamburg und München. Als der älteste dieser, Heller-Dresden, im vorigen Oktober seine Pensionierung beantragte, schien es zweifelhaft, ob dessen Stelle wieder durch einen erprobten Fachentomologen besetzt werden könne. Was ein solcher Anfall für unsere Wissenschaft bedeutet hätte, erhellte nicht nur aus der obigen kleinen Zahl 8, sondern vor allem daraus, daß das Dresdner Museum für uns entomologische Systematiker seit Jahrzehnten eine der Hochburgen und Stätten der schönsten Traditionen gewesen ist: Was haben dort ein paar tüchtige Männer mit wenig Geld geleistet! — Eine Zeitlang habe ich geschwankt, ob man der drohenden Tragödie stumm zuschauen solle; dann entschloß ich mich zu einer Eingabe an das Dresdner Ministerium mit der Bitte, die Kustosstelle der Entomologie zu erhalten. Um dabei tunlichst objektiv vorzugehen, schrieb ich, daß ich einen Appell an eine Anzahl der bedeutendsten Entomologen der Welt richten würde mit der Bitte, eine entsprechende an das Dresdner Ministerium zu richtende Adresse zu unterzeichnen. Da nur wenige Wochen zur Verfügung standen und meine Zeit noch mit manchen anderen Sorgen ausgefüllt war, mußte ich mich bei diesen Rundschreiben auf eine gewisse Auswahl beschränken: es kam ja auch weniger auf die Quantität als auf die „Mischung“ der Unterzeichner an; postalisch sehr weit entfernt Wohnende waren ohne weiteres zu übergeben. Im ganzen sind so im Dezember 1926 ca. 70 Schreiben in die Welt geschickt und auf etwa 7 Wochen Frist zum Eintreffen der Antworten gerechnet worden.

Am 28. II. 1927 teilte mir das Sächsische Ministerium mit, daß das Fortbestehen der entomologischen Kustodenstelle gesichert und Dr. Fritz van Emden als Kustos der entomologischen Abteilung angestellt sei. Damit war zunächst die Angelegenheit in glücklichster Weise erledigt; wenn ich trotzdem auf sie hier zurückkomme, so geschieht es aus anderen Gründen.

Zunächst ist interessant zu sehen, wer von den obigen deutschen entomologischen Musealbeamten die Adresse unterschrieben hat, galt es doch sozusagen für die Fortführung des Lebenswerkes ihres ältesten Kollegen einzutreten: 2 von ihnen, Enderlein und v. Rosen, haben unterzeichnet. Alle Ordinarien der Zoologie an deutschen Universitäten, soweit sie wegen ihrer wissenschaftlichen Einstellung zum Zeichnen gebeten waren, haben unterschrieben. Von allen sonstigen in Deutschland lebenden Adressaten hat nur ein einziger (ein Dresdner Berniszoologe, welcher allerdings seine Heimatstadt längst verlassen hat!) nicht geantwortet. Im ganzen kamen 145 deutsche Unterschriften zusammen, welche sich auf 37 Städte verteilen und u. a. 17 Ordinarien an deutschen Hochschulen (nicht nur Universitäten!), 3 Direktoren von Kaiser-Wilhelm-Instituten, 22 Herren der Biologischen Reichsanstalt und auch sonstige Namen wie H. von Ihering, Th. Becker usw. einschließen.

Noch bemerkenswerter ist das Verhalten des Auslandes. Seit 1914 haben wir mancherlei wenig erfreuliche Dinge in Bezug auf internationales Standesbewußtsein hüben und drüben erlebt. Ich selbst bin mehr als einmal wegen meiner internationalen Einstellung im Inland angegriffen worden, obwohl ich der einzige mir bekannte deutsche Entomologe bin, welcher nach dem Krieg gelegentlich einmal sehr offen gegen politischen Haß protestiert hat. Deshalb habe ich ostentativ bei der vorliegenden Rundfrage Entomologen aus politisch „feindlichen“ Ländern mit einbezogen, auch um dem Sächsischen Ministerium die Tragweite der Frage zu unterstreichen. Dieser Glaube an die internationale Kameradschaft hat sich in glänzender Weise bewahrheitet! Von 22 fremden Ländern sind 200 Unterschriften aus 55 Städten eingelaufen! Davon fallen 25 auf England (darunter 10 vom British Museum, 5 vom Imperial Bureau of Entomology, 3 vom Tring Museum, 2 von Ordinarien aus Cambridge und 1 eines Ordinarius aus Oxford) — 6 auf Finnland (E. Reuter etc. — 5 auf Frankreich, Algier und Marokko (darunter 2 vom Pariser National-Museum). — 20 auf Holland und seine Kolonien (darunter alle führenden Namen!). — 6 auf Italien (darunter die des Nestors der italienischen Entomologen, R. Gestro). — 1 auf Jugoslawien. — 4 auf Norwegen. — 7 auf Österreich. — 1 auf Palästina. — 2 auf Polen (darunter Mokrzecki). — 2 auf Rumänien. — 27 auf Rußland (nicht weniger als 15 Herren vom Petersburger Museum, darunter A. Semenov-Tian-Shansky, und 8 aus Moskau). — 6 auf Schweden (Aurivillius, Sjöstedt, Tullgren etc.). — 7 auf die Schweiz. — 26 auf die Tschecho-Slowakei. — 1 auf Ungarn. — 10 auf Spanien (Ign. Bolivar etc.) — 2 auf Canada und 42 auf 21 Städte von U. S. A., darunter allein 12 Unterschriften aus Washington (L. O. Howard, G. L. Melander, A. L. Quaintance, E. A. Schwarz) wie solche von J. G. Needham,

Ph. Calvert, H. Osborn, N. Banks, H. C. Fernald, E. D. Ball, E. Lutz etc.

Zum ersten Mal nach dem Krieg hat sich somit eine große Zahl von Wissenschaftlern aus den politisch verschiedenlichst eingestellten Ländern der Welt zusammengefunden, um im deutschen Interesse ein internationales Standesgefühl zu beweisen: Mir ist kein ähnlicher Fall in der zoologischen Wissenschaft bekannt! Aber auch die internationalen Absagen sprechen eine deutliche Sprache; je eine stammt aus den Entente-, den neutralen und Zentral-Mächten (um diese *termini technici* aus der Kriegszeit zu verwenden). Trotzdem sind alle 3 in ihren Ideengängen identisch; die betreffenden Herren haben nur aus verwaltungstechnischen Bedenken nicht gezeichnet, weil sie glaubten, daß Ausländer vielleicht kein Recht hätten, an ein deutsches Ministerium in Angelegenheit einer internen, deutschen Sache zu schreiben. Ich kann diesen Gedankengang zwar verstehen, doch muß ich ihn verwerfen. Wenn man internationale Kongresse zusammenbringt, um international alle Fragen der Entomologie zu erörtern; wenn man zu solchen Kongressen Delegierte von allen möglichen fremden Ministerien und Behörden zusammenruft; wenn solche Kongresse all diese Delegierten bitten, auf ihre heimischen Behörden in bestimmtem Sinne zu wirken, dann beweist man damit, daß die Wissenschaft das Recht hat, jenseits der politischen Grenzen der eigenen Heimat ihr Haupt zu erheben. Wenn man so manches Mal in den letzten Jahren zur Feier von Jubiläen berühmter Entomologen international Circulare versandt hat (auch an Behörden, Korporationen etc.), um in fremden Ländern um Teilnahme zu bitten, dann beweist man gleichfalls, daß die entomologischen Geschicke der Heimat ein Recht auf das Echo vom Ausland haben. Was für einen Sinn hat es da, wenn man bei einer derartig objektiven Frage wie die der Dresdner Kustoden-Stelle nationale Schwierigkeiten entdeckt?

Doch — die paar Ausnahmen bestätigen nur das beginnende nationale und internationale Standesbewußtsein; darum wollen wir uns seiner freuen: Es gibt nur eine entomologische Wissenschaft in der Welt, und die kennt keine Grenzpfähle! —

### H. Sauter's Formosa collection; *Sapromyzidae* (Dipt.).

by J. B. Malloch, Washington (D. C.).

(with 2 figures).

In this paper are included records of some species previously unknown to occur in Formosa and descriptions of 21 new species not included in the papers on the Sauter collection published in the *Annals*